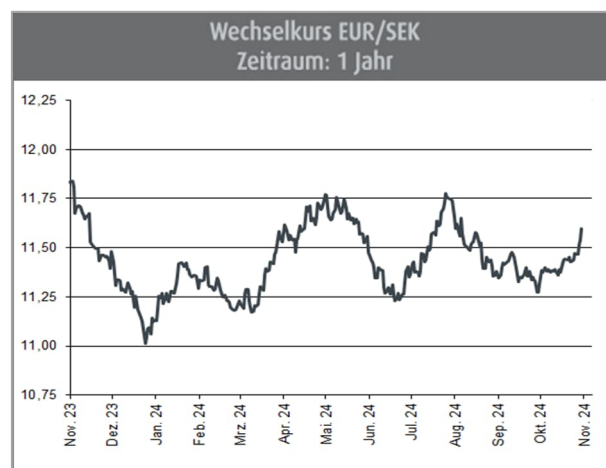


# Schwedische Krone (Stand: 03.11.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Aktuelle Situation

Schwedens Wirtschaft ist im 3. Quartal in eine technische Rezession geraten, da das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorquartal um 0,1 % fiel, wie vorläufige Zahlen des Statistikamtes Ende Oktober zeigten. Das schwedische BIP ist auch im 2. Quartal zurückgegangen. Eine Wirtschaft gilt als in einer Rezession befindlich, wenn sie 2 Quartale in Folge geschrumpft ist. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ging das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,1 % zurück. Analysten hatten prognostiziert, dass die Wirtschaft im Juli-September-Quartal gegenüber dem Zeitraum April/Juni um 0,4 % und im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 % wachsen würde. Die vorläufigen Daten werden wahrscheinlich revidiert, wenn die endgültigen Zahlen veröffentlicht werden. Im September wuchs das BIP im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,1 %, fiel jedoch im Vergleich zum August um 0,4 %. „Schwedens Bruttoinlandsprodukt ist im September zurückgegangen, was zusammen mit der schwachen Entwicklung im Juli zu einem negativen Wachstum im gesamten 3. Quartal im Vergleich zum Vorquartal geführt hat“, so das schwedische Statistikamt. Schwedens Wirtschaftsentwicklung ist im vergangenen Jahr träge verlaufen. Bei ihrer letzten Sitzung im September sagte die Riksbank, sie rechne damit, den Leitzins bei den beiden verbleibenden Sitzungen in diesem Jahr zu senken – eine davon könnte um einen halben Prozentpunkt erfolgen – und ein oder zwei weitere Male im 1. Halbjahr 2025. „Die schwedische Wirtschaft stagniert weiterhin“, so die Swedbank in einer Mitteilung. „Das Ergebnis deutet auf eine etwas höhere Wahrscheinlichkeit für einen größeren Schritt im November hin, und Analysten erwarten weiterhin eine Zinssenkung um 0,5 Prozentpunkte bei der geldpolitischen Sitzung der Riksbank nächste Woche“, hieß es. Die Erzeugerpreise in Schweden sind im September im Zuge eines starken Rückganges der Energieprodukte so schnell wie seit 8 Monaten nicht mehr gesunken, wie Zahlen des schwedischen Statistikamtes Ende Oktober zeigten. Der Erzeugerpreisindex fiel im September im Jahresvergleich um 2,3 % und machte damit eine Erholung von 1,2 % im Juni zunichte. Die Kosten für Energiegüter sanken im Vergleich zum Vorjahr

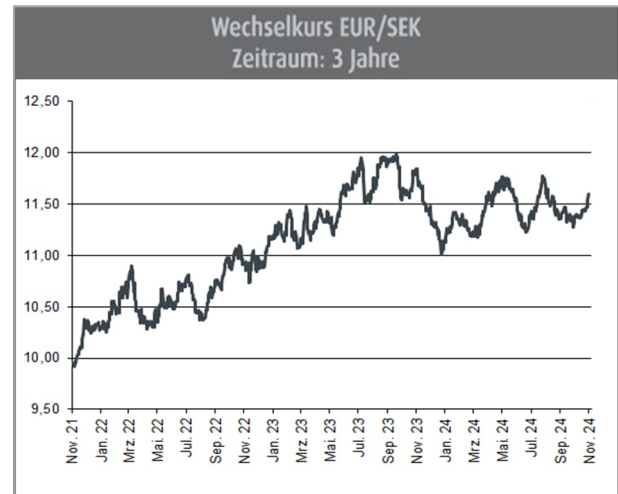
um 18,7 %. Gleichzeitig stiegen die Konsumgüterpreise um 1,4 % und die Investitionsgüterpreise um 0,3 %. Die Jahresrate des Erzeugerpreisindex ohne Energieprodukte verzeichnete einen Anstieg von 0,2 %. Unterdessen stiegen die Preise auf dem Inlandsmarkt um 0,2 % nach einem Anstieg von 0,7 % im August. Monatlich fielen die Erzeugerpreise im September um 1,8 %, nachdem sie im Vormonat um 0,6 % gestiegen waren. Die Daten zeigten auch, dass die Importpreise jährlich um 5,6 % sanken und der Exportpreisindex um 4,8 % niedriger war. Es bestehe mehr Zuversicht, dass Schweden die Phase der hohen Inflation hinter sich gelassen habe, und die Riksbank rechne mit weiteren Zinssenkungen, sagte die stellvertretende Zentralbankgouverneurin Aino Bunge Mitte Oktober. Bunge sagte in einer Erklärung, die Daten deuteten darauf hin, dass die Inflation im Einklang mit dem 2-%-Ziel der Bank bleiben werde. „Aus diesem Grund konnten wir den Leitzins in den letzten 6 Monaten schrittweise, aber in schnellem Tempo senken, und wir sehen weitere Senkungen in der Zukunft“, sagte sie. Bunge fügte hinzu, dass niedrigere Zinssätze zwar Erleichterung brächten, aber die strukturellen Herausforderungen auf dem Immobilienmarkt nicht lösen würden. Das Protokoll der Sitzung der Riksbank vom 25.09.2024 zeigte, dass wachsende Bedenken hinsichtlich der Wirtschaftstätigkeit immer mehr Vorstandsmitglieder dazu veranlassten, die Tür für eine schnellere Lockerung zu öffnen. Dieser wachsende Fokus auf die Aktivität wird zunehmend in das Inflationsmandat der Riksbank aufgenommen und spiegelt den jüngsten Haltungswechsel anderer entwickelter Zentralbanken wie der Europäischen Zentralbank und der Bank of Canada wider. Wie Vizegouverneur Aino Bunge es ausdrückte: „Eine Verlangsamung der Nachfrage war notwendig, um die hohe Inflation zu bekämpfen, aber ebenso ist jetzt eine Erholung der Nachfrage erforderlich, um die Inflation in Zukunft zu stabilisieren.“ Gouverneur Erik Thedéen sagte, dass eine Senkung um 0,5 Prozentpunkte immer noch mit einem „vorsichtigen“ Ansatz zur geldpolitischen Lockerung vereinbar wäre, und die neuesten Daten haben die Chancen auf eine übermäßige Zinssenkung im November deutlich erhöht.

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

# Schwedische Krone (Stand: 03.11.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Ausblick

Schwedens Konjunkturindikator, ein genau beobachteter hochfrequenter Aktivitätsindikator, erhielt bis Mitte 2024 etwas Unterstützung, als die Riksbank begann, die stark zinssensiblen schwedischen Haushalte von den erhöhten Kreditkosten zu entlasten. In den letzten Monaten hat er sich jedoch auf unter 94 verlangsamt, und der Oktober-Wert war der niedrigste seit März. Das könnte den Kurs der Krone an den Devisenmärkten belasten. Die weitere Entwicklung der Schwedischen Krone – vor allem auf Sicht der nächsten Wochen – hängt sehr stark vom Ausgang der US-Präsidentenwahlen ab. Was die Entscheidung der Riksbank im November stärker beeinflussen könnte, ist die mögliche Marktvolatilität nach den US-Wahlen am 05.11.2024. In dieser Hinsicht sind einige Punkte zu berücksichtigen. Zunächst besteht die Möglichkeit, dass der neue designierte Präsident nicht vor der Riksbank-

Sitzung am 07.11.2024 feststehen wird. Angesichts der großen Zahl von Briefwahlstimmen und möglichen Streitigkeiten bei der Auszählung könnte das Ergebnis erst nach einigen Tagen klar werden, wie es 2020 der Fall war. Analysten glauben, dass die Märkte einen für die Schwedische Krone eher negativ wirkenden Sieg Trumps einpreisen, was reichlich Spielraum für eine Erholung der Krone bedeutet, sollte Harris gewinnen. Je nachdem, ob die Republikaner sowohl den Senat als auch das Repräsentantenhaus sichern können, könnte ein Trump-Sieg in unterschiedlichem Maße zusätzlichen Druck auf die Schwedische Krone ausüben, allerdings mehr gegenüber dem US-Dollar als gegenüber dem Euro.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.